

### Osterbasar in der Goetheschule

## „Zeigen, dass Freundschaft helfen kann“

(bn) Nach den Eröffnungsliedern, die der Schulchor unter der Leitung von Dagmar Kohring-Schneider mit Begeisterung vortrug, begrüßte Rektorin Antoinette Jaquier die Schülerinnen und Schüler, die ihre Eltern, Großeltern und Geschwister mitgebracht hatten.

Für sie ist dieser Basar ein besonderer Anlass: „Wir sind seit 22 Jahren mit unserem Peru-Projekt verbunden und wollen immer wieder zeigen, dass wir mit unserer Freundschaft helfen können“. Stolz nannte sie eine Zahl: In den vielen Jahren konnten die „kleinen Menschen in Peru“ mit über 72.000 Euro unterstützt werden. Ob mit Hilfe von Sponsoren, dem Pfandzettelkasten im EDEKA-Markt Brandt oder den Schulfesten, alle Erlöse kommen den Kindern in Peru zugute. Die Schulleiterin lobte die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und ganz besonders die Eltern und den Förderverein, ohne deren Engagement dieser Erfolg nicht zu erreichen wäre.

Dann endlich öffneten sich die Türen des Schulhauses für den Osterbasar und schnell waren die Verkaufsstände mit den gebastelten Osternestern, Mobiles, Tisch-, Wand- und Fensterdekorationen umlagert. Fast in Rekordzeit waren die wunderschön anzuschauenden Ostergestecke wie alle anderen Schmuckstücke vergriffen. Wer zu spät kam und leer ausging, konnte sich im „Cafe Goethe“



Der Chor begrüßte Schüler und Eltern zum Osterbasar.

Fotos: bn

mit Kaffee, Kuchen und Waffeln trösten. Das Angebot wurde ausgiebig genutzt, der Umsatz an der Theke florierte zugunsten der Spendenkasse dann ganz prächtig.

#### Gelungener Verkauf

Zufrieden zeigten sich auch die Goetheschüler mit ihren „Verkaufserfolgen“. Alles, was sie in den vergangenen Tagen anlässlich der Peru-Woche mit viel Geschick und Kreativität hergestellt hatten, wurde von den Besuchern nicht nur begutachtet, sondern diese Unikate gingen zu moderaten Preisen über den Verkaufstisch. César aus der 2. Klasse, der Perleneier und bemalte Vasen mit bunten Eiern anbot, fand die Aktion toll, denn „es ist alles für einen guten Zweck“. Dass er und seine Klassenkameraden sich so gut infor-

miert zeigten, ist der Vorbereitung für diesen Basar zu verdanken. Die Schülerinnen und Schüler erleben und erfahren viel über das Leben der gleichaltrigen Mädchen und Jungen in ihrer Partnergemeinde in Cusco (Peru). „In einer Diaschau hier an der Schule zeigen wir, wie die Freunde in Peru leben, welche schulischen Möglichkeiten sie haben und wie sie in den Werkstätten arbeiten – und das regt unsere Kinder zum Basteln an“, beschreibt die Schulleiterin die Motivation für den Ostermarkt der Goetheschule.

#### Eisgutschein für die Gewinner

Um ihr Wissen über das Straßenkinderprojekt „Huch'uy Runa“ zu vertiefen, war im Schulgebäude ein Quiz mit Fragen über das Leben der Menschen in Peru, über Landschaft, Tierwelt und die Schulen in ihrem Partnerland auf Infotafeln aufgehängt, die von den 3. und 4. Klässlern mit dem Multimedia-Tablet zu beantworten waren. Für zehn Gewinner gab es je einen Gutschein für ein leckeres Goelie-Eis. Goeli steht für „Goethelieschen“. Diese Fleißigen Lieschen werden seit vielen Jahren im Schulgewächshaus gesät und großgezogen und dann auf dem Wochenmarkt verkauft – zugunsten des Schulprojektes. Der Verkauf ist auch in diesem Jahr fest eingeplant. Wie am Stand der kleinen Gärtner zu erfahren war, werden am 9. und 16. Mai die Goethe-

gärtner ihre Pflanzen zum Verkauf anbieten. Da es bereits viele Stammkunden gibt, befürchtet Schulleiterin Jaquier Engpässe, falls die Saat nicht so gut „aufgeht“.

#### Hinter den Kulissen

Die handwerklichen Arbeiten wurden nicht nur von den Mädchen und Jungen der vier Klassenstufen im Kunstunterricht und in der Peruwerkstatt liebevoll geschaffen. Eltern und „Ehemalige“ trafen sich zu Bastelabenden mit der Lehrerin Bianca Rippert in der Schule und bereiteten den Osterverkauf vor. Die ehemalige Lehrerin Sigrun Lackner ist seit Jahren fachkundig für Patchwork-Accessoires und dem Bemalen von Osterhasen zuständig, die vom früheren Rektor Bruno Matern in seiner Heimwerkstatt hergestellt werden.

Die Klassenzimmer wurden wieder einmal zu Verkaufsräumen umfunktioniert. In einem der Zimmer war ein Peru-Informationstand aufgebaut, der von Monika Mika von der Peru-Gruppe betreut wurde. Hier hatte der Besucher Gelegenheit, aus erster Hand Wissenswertes über das Schulprojekt zu erfragen, Informationsmaterial und kleinere Gegenstände aus dem Anden-Land zu erwerben. Während einer „Verschnaufpause“ von Einkauf und Cafébesuch unterhielten die 3. Klassen auf dem Schulhof die Gäste mit einem Tanz.



Selbstgebasteltes war der Verkaufsschlager